

## Geschichte der Römer.

### § 16. Geographische Übersicht des alten Italiens.

Die italische Halbinsel, im Norden von den Alpen, nach den übrigen Seiten hin vom Meere begrenzt, der ganzen Länge nach vom Apennin durchzogen, zerfällt in Ober-, Mittel- und Süditalien. Die Römer verstanden in der älteren Zeit unter Italia nur Mittel- und Süditalien; Oberitalien nannten sie Gallia cisalpina (Gallien diesseits der Alpen).

Oberitalien wird von mehreren großen Seen (Lago Maggiore [Madischöre], Comer-, Garda-See), sowie durch zwei von den Alpen kommende Ströme, den Po und die Etsch, mit vielen Zuflüssen, bewässert. Unter den Nebenflüssen des Po sind der Ticinus und die Trébia besonders zu merken. Am Fuße der Alpen und zu beiden Seiten des Po saßen gallische Stämme.

Mittelitalien wird durch den Apennin in zwei Hälften geteilt und enthielt sechs Landschaften: Im Westen lagen 1. Etrurien, mit dem trasimenischen See, den Städten Veji, Tarquinii; 2. Latium, mit der auf sieben Hügeln\*) gebauten Hauptstadt Rom an der Tiber, der Hafenstadt Ostia, Alba Longa, Gábi; 3. Campanien, mit Neapel, Capua, Nola, Herculánum, Pompéji. Im Osten lagen 4. Umbrien mit Sena Gallica, Sentinum; 5. Picenum; 6. Samnium mit Benevént und Caúdiu. In Mittelitalien wohnten Etrusker, Sabiner, Latiner, Volsker, Samniter u. a. Stämme.

\*) Die sieben Hügel sind: 1. der Kapitolinus, 2. der Aventinus, 3. der Célius, 4. der Palatinus, 5. der Esquilinus, 6. der Viminalis, 7. der Quirinalis.